

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ultimatum an Grünbam, den Chef. Nach kurzem Nasenbohren war Grünbam, der Chef, so weit, daß er die entscheidende Frage stellen konnte: „Nu?“ — Und „Nu“ war auch Meißels Meinung, und so herrschte alsbald eine seltene Harmonie im Redaktionsstab, die noch inniger wurde, als man sich wieder der Sezerüberstunden erinnerte. Und so blieb nichts andres übrig, Meißels Schritt zur Tat, „m. p.“ für Barches, so wie dieser für Hindenburg usw. Wunderbare Per- und Retrospektiven nahmen Meißels gefangen, als er so mit dem Griffel der säumigen Klio — vulgo Barches — historische Schriftzeichen zusammentrug. Wenn er bedachte . . . wie hätte er Napoleon verreißen können! Alexander der Große — ä so fla' hätte er ihn machen können, wenn jener nix im „Tag“ inseriert hätte, und dann de andern Nebuchanten alle, schad, das ma jetzt erst da-zukommt!

Draußen wurde schon wieder dumpf gemurmelt; das war das Zeichen für Meißels, den Schlüsselpunkt hinter die erste Epoche einer neuzeitlichen Historia zu setzen. In einer Stunde war es dann schon allen Wienern ruckbar, daß sich folgendes zugetragen hatte:

Im Osten und Westen wogt der Kampf. — Ein Loch in den Vogesen. — Rauffahrteischiffe verschiedener Nationalität im Hafen von New-York. — Los-trennung der Insel Malta vom Festlande. — Hartgeldknappheit auf Spizbergen. — Die Portugiesen in Angola. — Hochwasser im gelben Meer. — Glatteis auf der Straße von Gibraltar. Aufstreuen!

Barches m. p.  
Kriegsberichterfatter des „Tag“.

---

### Nerven am Naschmarkt oder Die ängstliche Gnädige.

Frau Sopherl: Gnä' Frau, was is g'fällig? heut' hab' i Kohlrab' . .

Gnädige: Was, Cholera haben Sie? Und die wollen Sie mir anhängen?

Frau Sopherl: Aber na, gnä' Frau, schöne Kohlrabi hab' i. Mein Mann liegt an der best . . .

Gnädige: Um Gotteswillen: An der Pest! Und da unterstehen Sie sich, daher auf den Markt zu kommen, um die Leute anzustecken? Polizei!

Frau Sopherl: Aber na, lassen S' mi doch ausreden. Mein Mann, sag' i, liegt an der besten Fleischspeis nix dran, wenn er nur sei' ordentliche Zuspeis hat. Sie san aber g'schreckt! Sie machen mi ja selber nervios. Wissen S' was, geh'n S' zu meiner Nachbarin, die is eh törrisch!

Gnädige: Dysenterisch wollen Sie sagen? Ich bin verloren! (Fällt in Ohnmacht).